Fledermausberingung im südlichen Westfalen

Von

REINER FELDMANN, Bösperde i. W. (Kr. Iserlohn)

Seit dem Winter 1952/53 werden in den Winterquartieren Südwestfalens von Mitarbeitern des Senckenberg-Museums (Frankfurt/M.) Fledermäuse beringt. 1952 übernahm ich die Beringungsarbeit; sie konzentrierte sich vornehmlich auf eine Gruppe von Höhlen im devonischen Massenkalk der Landkreise Iserlohn, Arnsberg, Meschede, Brilon und Lippstadt. Sommerquartiere sind uns bislang nicht bekannt geworden. Ältere, früher besiedelte Mausohrwochenstuben sind nicht mehr besetzt.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die beringten Arten und über das Verhältnis der Geschlechter.

Tabelle 1

Beringte Fledermäuse 1952—1959/60

Art	Ex.	♂	♀	♂%	♀%	% der Gesamtzahl
Rhinolophus hipposideros	36	24	12	66,7	33,2	12,0
Myotis myotis	58	42	16	70,6	29,4	19,3
Myotis daubentoni	9	5	4	55,6	44,4	3,0
Myotis dasycneme	22	12	10	54,5	45,5	7,4
Myotis mystacinus	41	33	8	80,5	19,5	13,7
Myotis nattereri	23	16	7	69,1	30,9	7,7
Plecotus auritus	50	29	21	58,0	42,0	16,7
Barbastella barbastellus	47	34	13	72,3	27,7	15,8
Pipistrellus pipistrellus	11	9	2	81,8	18,2	3,7
Eptesicus serotinus	2	2	—	100,0	—	0,7
	299	206	93			

Deutlich ist das Überwiegen der männlichen Tiere; insgesamt waren 68,9 % der gefundenen Fledermäuse männlichen und nur 31,1 % weiblichen Geschlechts.

Eine Bevorzugung bestimmter Höhlen durch einzelne Arten konnte nicht festgestellt werden. Die Tiere hängen in der Regel einzeln; nur in je einem Fall überwinterten 3 Mausohren (1959/60), 1 ♂, 2 ♀♀, 2 Teichfledermäuse (1959/60), 2 ♀♀, und 2 Mopsfledermäuse (1958/59), 1 ♂, 1 ♀, in körperlichem Kontakt.

Sehr auffällig ist das zahlenmäßige Zurückgehen von *Rhinolophus hipposideros;* weniger deutlich, aber spürbar, das von *Plecotus auritus.* Ob es sich nun um eine vorübergehende Populationsschwankung handelt, wird man erst nach einigen Jahren beurteilen können.

Eine genaue Feststellung der tatsächlich im Gebiet überwinternden Fledermäuse ist deshalb schwierig, weil ein nicht geringer Prozentsatz in den stark zerklüfteten Höhlen zwangsläufig und unvermeidbar übersehen wird; zudem werden auch Spalten und unzugängliche Hohlräume besiedelt, so daß in ungünstigen Fällen nur ein Bruchteil der Gesamtpopulation gezeichnet und kontrolliert werden kann.

Ortswechsel innerhalb eines Winters wurde im Bereich derselben Höhle mehrfach von mir festgestellt; solche Fälle waren zumeist dann gegeben, wenn man bei mehrfachen Besuchen unberingte Tiere an völlig übersichtlichen Stellen vorfand. Das Mausohr X 103858 (○ 31. 12. 1959) wechselte von der Reckenhöhle in die ca. 1 km entfernte Feldhofhöhle über (W 27. 2. 1960).

Die nachfolgende Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Beringungen in den einzelnen Jahren. (1952/53 wurde auch in anderen Kreisen als den oben genannten beringt; auch wurden mehr Tiere als in späteren Jahren gefunden.)

Tabelle 2

Die Beringungen in den einzelnen Jahren

	Myotis myotis		*Myotis mystacinus*		*Myotis daubentoni*		*Myotis dascyneme*		*Myotis nattereri*		*Plecotus auritus*		*Barbastella barbastellus*		*Pipistrellus pipistrellus*		*Eptesicus serotinus*		*Rhinolophus hipposideros*	
	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
1952/53	4	4	10	3	—	—	—	—	6	2	11	9	5	2	—	—	—	—	17	12
1953/54	9	4	—	—	1	—	2	4	—	2	5	7	6	2	—	1	1	—	4	—
1954/55	1	—	7	1	—	—	—	—	2	—	2	2	3	—	—	—	—	—	1	—
1955/56	3	—	1	1	—	1	1	2	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	1	—
1956/57	2	—	2	—	—	—	1	2	—	—	5	—	4	1	—	1	—	—	1	—
1957/58	4	2	4	—	2	—	5	—	3	1	2	1	2	—	7	—	—	—	—	—
1958/59	7	—	2	—	1	2	2	—	2	—	—	1	6	4	2	—	—	—	—	—
1959/60	12	6	7	3	1	1	1	2	3	2	1	1	7	3	—	—	—	—	—	—
Summe:	58		41		9		22		23		50		47		11		2		36	

Die Tabelle 3 gibt die Wiederfunde im selben (bzw. in zwei Fällen im unmittelbar benachbarten) Quartier wieder. Die Ortstreue ist (z. T. über mehrere Jahre) mehrfach belegt.

Tabelle 3

Wiederfunde im selben Quartier

a) *Rhinolophus hipposideros*

Ring-Nr.	Daten	Ort der Beringung (o) bzw. des Wiederfundes (W)	Zeitzw. o u. W Jahre	Mon.
Zool. Mus. Bonn 465 (= Z 14664) ♂ ad.	o 8. 1. 50 W 30. 12. 54	Prinzenhöhle b. Sundwig, Kr. Iserlohn ibid.	3	2
Z 16706 ♂ ad.	o 30. 12. 54 W 3. 1. 56	Prinzenhöhle b. Sundwig ibid., gleicher Höhlenraum	1	—
Z 14532 ♀ ad.	o 30. 12. 52 W 14. 1. 54	Reckenhöhle im Hönnetal i. W. ibid.	1	—
Z 14552 ♂ ad.	o 6. 1. 53 W 15. 1. 54	Bilsteinhöhle b. Warstein, Kr. Arnsb. ibid.	1	—
Z 14554 ♀ ad.	o 6. 1. 53 W 15. 1. 54	Bilsteinhöhle b. Warstein ibid.	1	—
Z 14556 ♀ ad.	o 6. 1. 53 W 15. 1. 54	Bilsteinhöhle b. Warstein ibid.	1	—
Z 14566 ♂ ad.	o 6. 1. 53 W 15. 1. 54	Bilsteinhöhle b. Warstein ibid.	1	—

b) *Myotis myotis*

Ring-Nr.	Daten	Ort d. Bering. bzw. d. Wiederfunds	Zeitzw. o u. W Jahre	Mon.
	o 30. 12. 52	Reckenhöhle im Hönnetal i. W.		
X 8805	1. W 2. 1. 54	ibid., gleicher Höhlenraum	1	—
♂ ad.	2. W 4. 1. 56	ibid., anderer Höhlenraum	3	—

c) *Myotis mystacinus*

Ring-Nr.	Daten	Ort d. Bering. bzw. d. Wiederfunds	Zeitzw. o u. W Jahre	Mon.
Z 14515 ♂ ad.	o 30. 12. 52 W 31. 12. 54	Feldhofhöhle im Hönnetal i. W. ibid.	2	—

d) *Plecotus auritus*

Ring-Nr.	Daten	Ort d. Bering. bzw. d. Wiederfunds	Zeit zw. ○ u. W Jahre	Mon.
Z 14530	○ 30. 12. 52	Reckenhöhle im Hönnetal i. W.		
♂ ad.	W 27. 12. 56	ibid.	4	—
Z 14684	○ 13. 1. 54	Werl i. W., Kr. Soest		
♂ ad.	W 2. 1. 55	ibid.	1	—
Z 16722	○ 31. 12. 54	Reckenhöhle im Hönnetal i. W.		
♀ ad.	W 27. 12. 56	ibid.	2	—
Z 17559	○ 4. 1. 56	Gr. Burghöhle im Hönnetal i. W.		
♂ ad.	W 27. 12. 56	ibid.	1	—

e) *Barbastella barbastellus*

Ring-Nr.	Daten	Ort d. Bering. bzw. d. Wiederfunds	Zeit zw. ○ u. W Jahre	Mon.
Z 16717	○ 31. 12. 54	Kl. Burghöhle im Hönnetal i. W.		
♂ ad.	W 31. 12. 59	Gr. Burghöhle im Hönnetal i. W, ca. 50 m v. ○-Ort entfernt	5	—
Z 17551	○ 3. 1. 56	Schultenhöhle b. Sundwig, Kr. Iserlonhn		
♂ ad.	W 27. 12. 56	ibid., im gleichen Höhlenraum	1	—
Z 17556	○ 4. 1. 56	Feldhofhöhle im Hönnetal i. W.		
♀ ad.	W 31. 12. 59	ibid.	4	—
Z 17943	○ 27. 12. 56	Feldhofhöhle im Hönnetal i. W.		
♂ ad.	1. W 27. 12. 57	ibid.	1	—
	2. W 27. 12. 58	ibid.	2	—
Z 17333	○ 2. 1. 59	Veledahöhle b. Velmede, Kr. Meschede		
♂ ad.	W 2. 1. 60	ibid.	1	—
Z 17335	○ 2. 1. 59	Veledahöhle b. Velmede, Kr. Meschede		
♂ ad.	W 2. 1. 60	ibid., gleicher Höhlenraum	1	—
Z 17338	○ 2. 1. 59	Veledahöhle b. Velmede, Kr. Meschede		
♂ ad.	W 2. 1. 60	ibid., gleicher Höhlenraum 1 Etage tiefer	1	—
Z 17345	○ 2. 1. 59	Veledahöhle b. Velmede, Kr. Meschede		
♂ ad.	W 2. 1. 60	ibid., gleicher Höhlenraum	1	—

f) *Pipistrellus pipistrellus*

Ring-Nr.	Daten	Ort d. Bering. bzw. d. Wiederfunds	Zeit zw. ○ u. W Jahre	Mon.
Z 16954	○ 27. 12. 57	Kl. Burghöhle im Hönnetal i. W.		
♂ ad.	W 27. 12. 58	ibid.	1	—

Drei Rückmeldungen liegen vor:

a) *Plecotus auritus* ♀ ad. Z 14512

○ 30. 12. 1952 in der Feldhofhöhle im Hönnetal i. W., Kr. Arnsberg; W tot rückgemeldet 12. 5. 1953 in Eineckerholsen über Werl (Kr. Soest), also nach 4½ Monaten, 25,5 km NO vom Beringungsort.

b) *Rhinolophus hipposideros* ♀ ad. Z 14534

○ 30. 12. 1952 in der Reckenhöhle im Hönnetal;
W 14. 7. 1954 auf Schloß Melschede i. W., Kr. Arnsberg, also nach 1 Jahr 6 Monaten, 6 km SO vom Beringungsort.

c) *Myotis myotis* ♂ ad. X 103379

○ 26. 3. 1958 in der Nebenhöhle der Bilsteinhöhle b. Warstein i. W., Kr. Arnsb.;
W 23. 5. 1958 in Arnsberg i. W. (Ring entfernt), also nach 2 Monaten, 17 km O vom Beringungsort.

Tabelle 4

Prozentsatz der rückgemeldeten und wiedergefundenen Tiere

Art	○ Tiere	Wiederfd.	Verhältnis der W zu den ○ Tieren % ○ ♂	% ○ ♀	% der Summe
Rhinolophus hipposideros	36	8	16,7	33,3	22,2
Myotis myotis	58	2	4,8	—	3,4
Myotis daubentoni	9	—	—	—	—
Myotis dasycneme	22	—	—	—	—
Myotis mystacinus	41	1	3,0	—	2,4
Myotis nattereri	23	—	—	—	—
Plecotus auritus	50	5	10,3	9,5	10,0
Barbastella barbastellus	47	8	20,6	7,7	17,0
Pipistrellus pipistrellus	11	1	11,1	—	9,1
Eptesicus serotinus	2	—	—	—	—
Gesamtzahl	299	25	8,7	7,5	8,4

Abkürzungen: ○ = beringt oder Beringung
W = wiedergefunden oder Wiederfund
ibid. = W in der gleichen Höhle, aber ggf. in ein. and. Raum

Anschrift des Verfassers: Studienreferendar R. Feldmann, Bösperde, Kr Iserlohn, Friedhofstraße 22.